

Information für Patientinnen und Patienten

Lesen Sie diese Packungsbeilage sorgfältig, denn sie enthält wichtige Informationen. Dieses Arzneimittel haben Sie entweder persönlich von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin verschrieben erhalten, oder Sie haben es ohne ärztliche Verschreibung in der Apotheke oder Drogerie bezogen. Wenden Sie das Arzneimittel gemäss Packungsbeilage beziehungsweise nach Anweisung des Arztes, des Apothekers oder Drogisten, bzw. der Ärztin, der Apothekerin oder Drogistin an, um den grössten Nutzen zu haben. Bewahren Sie die Packungsbeilage auf, Sie wollen sie vielleicht später nochmals lesen.

CONTRA-SCHMERZ® plus

Was ist Contra-Schmerzplus und wann wird es angewendet? Contra-Schmerzplus enthält den schmerzlindernden Wirkstoff Acetylsalicylsäure sowie Coffein. Contra-Schmerzplus wird angewendet zur kurzfristigen Behandlung von leichten bis mässig starken, akuten Schmerzen (Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Schmerzen im Bereich von Gelenken und Bändern, Rückenschmerzen) und zur symptomatischen Behandlung von Fieber und/oder Schmerzen bei Erkältungskrankheiten. Jugendliche ab 12 Jahren nur nach ärztlicher Verschreibung und nur als Mittel der zweiten Wahl (siehe «Wann ist bei der Einnahme von Contra-Schmerzplus Vorsicht geboten?»).

Was sollte dazu beachtet werden? Contra-Schmerzplus sollte nicht ohne Verordnung des Arztes oder der Ärztin länger als 5 Tage oder bei Fieber länger als 3 Tage angewendet werden. Schmerzmittel sollen nicht ohne ärztliche Kontrolle über längere Zeit regelmässig eingenommen werden. Länger-dauernde Schmerzen bedürfen einer ärztlichen Abklärung. Die angegebene oder vom Arzt oder der Ärztin verschriebene Dosierung darf nicht überschritten werden. Es ist auch zu bedenken, dass die lang dauernde Einnahme von Schmerzmitteln ihrerseits dazu beitragen kann, dass Kopfschmerzen weiter bestehen. Die langfristige Einnahme von Schmerzmitteln, insbesondere bei Kombination mehrerer schmerzstillender Wirkstoffe, kann zur dauerhaften Nierenschädigung mit dem Risiko eines Nierenversagens führen. Übermässiger Konsum von Coffein in Form von Kaffee, Tee und koffeinhaltigen Dosengetränken sollte während der Einnahme von Contra-Schmerzplus vermieden werden.

Wann darf Contra-Schmerzplus nicht angewendet werden? Sie dürfen Contra-Schmerzplus nicht anwenden, wenn Sie: – überempfindlich sind gegenüber dem Wirkstoff Acetylsalicylsäure oder anderen Salicylaten. Eine solche Überempfindlichkeit äussert sich z.B. durch Asthma, Atemnot, Kreislaufbeschwerden, Schwellungen der Haut und Schleimhäute oder Hautausschläge (Nesselfieber); – überempfindlich sind gegenüber Xanthinen (Arzneimittel gegen Asthma); – überempfindlich sind gegenüber einem der Hilfsstoffe (siehe «Was ist in Contra-Schmerzplus enthalten?»); – in der Vergangenheit nach Einnahme von Acetylsalicylsäure oder anderen nicht-steroidalen Entzündungshemmern (Rheumamitteln) schon einmal Asthma, Nesselfieber oder allergieähnliche Symptome hatten; – an einem Magen- und/oder Zwölffingerdarmgeschwür leiden; – Blut im Stuhl oder schwarzen Stuhl haben oder bei blutigem Erbrechen (Hinweis auf Magen-/Darm-Blutungen); – eine krankhaft erhöhte Blutungsneigung aufweisen; – an einer schweren Herz-, Leber- oder Nierenerkrankung leiden; – gleichzeitig mehr als 15 mg Methotrexat pro Woche einnehmen; – an einer chronischen entzündlichen Darmerkrankung leiden (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa); – in den letzten drei Monaten der Schwangerschaft sind (siehe «Darf Contra-Schmerzplus während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden?»). Contra-Schmerzplus darf nicht zur Behandlung von Schmerzen nach einer koronaren Bypass-Operation am Herzen (resp. Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine) angewendet werden. Contra-Schmerzplus darf bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden.

Wann ist bei der Einnahme von Contra-Schmerzplus Vorsicht geboten? Während der Behandlung mit Contra-Schmerzplus können im oberen Magen-Darm-Trakt Schleimhautgeschwüre, selten Blutungen oder in Einzelfällen Perforationen (Magen-/Darm-Durchbrüche) auftreten. Diese Komplikationen können während der Behandlung jederzeit auch ohne Warnsymptome auftreten. Um dieses Risiko zu verringern, sollte die kleinste wirksame Dosis während der kürzest möglichen Therapiedauer angewendet werden. Wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Ihre Ärztin, wenn Sie Magenschmerzen haben und einen Zusammenhang mit der Einnahme des Arzneimittels vermuten. Ältere Patienten können empfindlicher auf das Arzneimittel reagieren als jüngere Erwachsene. Es ist besonders wichtig, dass ältere Patienten eventuelle Nebenwirkungen sofort ihrem Arzt bzw. ihrer Ärztin melden. Sie dürfen Contra-Schmerzplus nur auf ärztliche Verschreibung und unter ärztlicher Überwachung einnehmen, wenn Sie: – gegenwärtig wegen einer schweren Erkrankung in ärztlicher Behandlung sind; – an Asthma, Heuschupfen, Nasenpolypen, chronischen Atemwegserkrankungen oder Nesselfieber leiden; – schon einmal ein Magen- oder Zwölffingerdarm-Geschwür hatten; – gleichzeitig gerinnungshemmende Arzneimittel («Blutverdünner») oder blutdrucksenkende Arzneimittel einnehmen; – an einer Herzkrankheit oder an Niereninsuffizienz leiden oder bei einem erhöhten Flüssigkeitsverlust, z.B. durch starkes Schwitzen, bei Durchfall oder nach grösseren Operationen; die Einnahme von Contra-Schmerzplus kann die Funktion der Nieren beeinträchtigen, was zu einer Erhöhung des Blutdrucks und/oder zu Flüssigkeitsansammlungen (Ödemen) führen kann; – an einer Lebererkrankung leiden; – an einer seltenen erblichen Krankheit der roten Blutkörperchen, dem sogenannten «Glucose-

6-Phosphat-Dehydrogenasemangel») leiden; – sich in einem Zustand mit erhöhter Blutungsgefahr befinden (z.B. Monatsblutung oder Verletzungen). Acetylsalicylsäure hemmt (auch bereits bei sehr niedrigen Dosierungen) das Aneinanderhaften von Blutplättchen. Es besteht daher eine erhöhte Blutungsneigung während und nach Operationen (auch bei kleineren Eingriffen wie z.B. dem Ziehen eines Zahnes), die noch mehrere Tage nach Beendigung der Einnahme anhalten kann. Über die Einnahme vor operativen Eingriffen ist der Arzt oder Zahnarzt bzw. die Ärztin oder Zahnärztin zu befragen bzw. zu informieren. Acetylsalicylsäure vermindert in niedriger Dosierung die Harnsäureausscheidung. Bei Patienten, die bereits zu geringer Harnsäureausscheidung neigen, kann dies unter Umständen einen Gichtanfall auslösen. Auch wenn Sie an Pulsunregelmässigkeiten (Herzrhythmusstörungen) leiden, sollten Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin fragen. Jugendliche ab 12 Jahren mit Fieber, Grippe, Windpocken oder anderen Virus-Erkrankungen dürfen Contra-Schmerzplus nur nach Anweisung des Arztes bzw. der Ärztin und nur als Mittel der zweiten Wahl einnehmen. Kommt es bei diesen Erkrankungen oder nach ihrem Abklingen zu Bewusstseinsstörungen mit Erbrechen, sollte unverzüglich der Arzt bzw. die Ärztin konsultiert werden. Contra-Schmerzplus darf bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden. Bei gleichzeitiger und längerer Anwendung von Contra-Schmerzplus kann die Wirkung gewisser Arzneimittel beeinflusst werden: – Die Wirkung von Kortisonpräparaten, krampflösenden Mitteln (Antiepileptika), Blutverdünnern, Digoxin, Lithiumpräparaten gegen Depressionen und von blutdrucksenkenden Arzneimitteln (z.B. Insulin, Sulfonylharnstoffe) kann verstärkt werden. – Die Wirkung von Gichtmitteln (Probenecid und Sulfipyrazon), harntreibenden Mitteln (Diuretika) und Mitteln gegen erhöhten Blutdruck kann vermindert werden. – Bei Anwendung von Rheumamitteln, Valproinsäure (Arzneimittel gegen Epilepsie) oder Methotrexat (das z.B. bei chronischer Polyarthritits eingenommen wird, siehe auch «Wann darf Contra-Schmerzplus nicht eingenommen werden?») ergibt sich eventuell eine Verstärkung der unerwünschten Wirkungen. – Contra-Schmerzplus kann bei gleichzeitiger Einnahme von Kortisonpräparaten, Alkohol oder Arzneimitteln aus der Gruppe der sog. Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer gegen Depressionen das Risiko für Blutungen erhöhen. – Die Wirkungen und Nebenwirkungen gewisser Mittel gegen Asthma mit den Wirkstoffen Theophyllin oder Aminophyllin werden verstärkt. Es kann zu Unruhe oder Herzklöpfen kommen. Informieren Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin, wenn Sie: – an anderen Krankheiten leiden, – Allergien haben oder – andere Arzneimittel (auch selbst gekaufte!) einnehmen oder äusserlich anwenden!

Darf Contra-Schmerzplus während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden? Schwangerschaft: Während der Schwangerschaft besteht ein erhöhtes Risiko für Spontanaborte in Zusammenhang mit dem Konsum von Koffein. Contra-Schmerzplus darf deshalb während der Schwangerschaft nicht eingenommen werden, ausser Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin hat es Ihnen ausdrücklich erlaubt. In den letzten drei Monaten vor dem errechneten Geburtstermin darf Contra-Schmerzplus grundsätzlich nicht eingenommen werden. Stillzeit: Contra-Schmerzplus sollte während der Stillzeit nicht eingenommen werden, ausser Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin hat es Ihnen ausdrücklich erlaubt. Coffein könnte das Befinden und Verhalten des Säuglings beeinflussen.

Wie verwenden Sie Contra-Schmerzplus? Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren und schwerer als 40 kg: 1–2 Tabletten, alle 4–8 Stunden. Eine Tagesdosis von 6 Tabletten darf nicht überschritten werden (entsprechend 3 g Acetylsalicylsäure). Das Arzneimittel sollte mit viel Flüssigkeit, möglichst nach einer Mahlzeit eingenommen werden. Jugendliche ab 12 Jahren dürfen Contra-Schmerzplus nur auf ärztliche Verschreibung und nur als Mittel der zweiten Wahl einnehmen. Kinder unter 12 Jahren dürfen Contra-Schmerzplus nicht einnehmen. Ändern Sie nicht von sich aus die verschriebene Dosierung. Wenn Sie glauben, das Arzneimittel wirkt zu schwach oder zu stark, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. mit Ihrer Ärztin, Apothekerin oder Drogistin.

Welche Nebenwirkungen kann Contra-Schmerzplus haben? Folgende Nebenwirkungen können bei der Einnahme von Contra-Schmerzplus auftreten: Magenbeschwerden, erhöhtes Blutungsrisiko und verlängerte Blutungszeit. Gelegentlich kann Asthma auftreten. In seltenen Fällen können Überempfindlichkeitsreaktionen wie Schwellungen der Haut und Schleimhäute oder Hautausschläge bis hin zu schweren Hautreaktionen, Atemnot sowie Magen-/Darmgeschwüre und Blutungen der Magen-/Darmschleimhaut, Blutergüsse, Nasen-bluten oder Zahnfleischbluten auftreten.Treten Zeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion auf, ist das Arzneimittel abzusetzen und der Arzt oder die Ärztin zu konsultieren. Kommt es während der Behandlung zu einer Schwarzfärbung des Stuhls oder zum blutigen Erbrechen, soll das Arzneimittel abgesetzt und unverzüglich der Arzt oder die Ärztin aufgesucht werden. In seltenen Fällen können Schwindel, Kopfschmerzen, Ohrgeräusche, Sehstörungen, Schwerhörigkeit, Verwirrheitszustände, Schlaflosigkeit und innere Unruhe auftreten. In seltenen Fällen kann eine Verminderung der Blutplättchen, bestimmter weisser Blutkörperchen oder aller Blutzellen auftreten. Seltener kommt es zu einer Absenkung des Blutzuckerspiegels, Störungen des Säure-Basen-Haushaltes, Herzrasen, Nieren- oder Leberfunktionsstörungen. Seltene bis sehr selten sind auch schwerwiegende Blutungen berichtet worden, die in Einzelfällen möglicherweise lebensbedrohlich sein können. Coffein kann Schlaflosigkeit, Unruhe, Herzklöpfen verursachen, besonders wenn noch gleichzeitig koffeinhaltige Getränke, wie z.B. Kaffee, Tee oder koffeinhaltige Dosengetränke, eingenommen werden. Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die hier nicht beschrieben sind, sollten Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin informieren.

Was ist ferner zu beachten? Arzneimittel vor Kinderhand geschützt aufbewahren! Bei unkontrollierter Einnahme (Überdosis), unverzüglich einen Arzt oder eine Ärztin konsultieren. Ohrensausen und/oder Schweissausbrüche können ein Hinweis auf eine Überdosierung sein. Das Arzneimittel darf nur bis zu dem auf dem Behälter mit «EXP» bezeichneten Datum verwendet werden. Bei Raumtemperatur (15-25 °C) aufbewahren. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihr Arzt, Apotheker oder Drogist bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin. Diese Personen verfügen über die ausführliche Fachinformation.

Was ist in Contra-Schmerzplus enthalten? 1 Tablette enthält: Acetylsalicylsäure 500 mg, Coffein 50 mg, Aluminiumhydroxyd, Saccharin.

Zulassungsnummer: 55439 (Swissmedic).

Wo erhalten Sie Contra-Schmerzplus? Welche Packungen sind erhältlich? In Apotheken und Drogerien, ohne ärztliche Verschreibung, Packungen zu 10 Tabletten. In Apotheken nur gegen ärztliche Verschreibung, Packungen zu 100 Tabletten.

Zulassungsinhaberin: Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

Diese Packungsbeilage wurde im September 2015 letztmals durch die Arzneimittelbehörde (Swissmedic) geprüft.

Information destinée aux patients

Lisez attentivement la notice d'emballage. Vous y trouverez tous les renseignements importants concernant le médicament. Ce médicament vous a été prescrit par votre médecin ou vous a été remis sans ordonnance par le pharmacien ou le droguiste. Pour en tirer le meilleur bénéfice, veuillez l'utiliser conformément à la notice d'emballage ou, le cas échéant, aux indications du médecin, du pharmacien ou du droguiste. Conservez cette notice d'emballage pour pouvoir la relire plus tard si nécessaire.

CONTRE-DOULEURS® plus

Qu'est-ce que le Contre-Douleursplus et quand est-il utilisé? Contre-Douleursplus contient la substance active acide acétylsalicylique, qui calme les douleurs, de même que de la caféine. Contre-Douleursplus est utilisé pour le traitement à court terme de douleurs aiguës d'intensité faible à moyenne (céphalées, maux de dents, douleurs articulaires et ligamentaires, douleurs dorsales) et pour le traitement sympto-matique de la fièvre et/ou des douleurs lors de refroidissements. Adolescents à partir de 12 ans uniquement sur prescription médicale et en tant que médicament de seconde intention (voir «Quelles sont les mesures de précaution à observer lors de la prise de Contre-Douleursplus?»).

De quoi faut-il tenir compte en dehors du traitement? Contre-Douleursplus ne devrait pas être pris pendant plus de 5 jours sans prescription du médecin ou plus de 3 jours en cas de fièvre. Les analgésiques ne devraient pas être pris régulièrement pendant une période prolongée sans contrôle médical. En cas de douleurs persistantes, veuillez consulter un médecin. Le dosage indiqué ou prescrit par le médecin ne doit pas être dépassé. Il convient également de noter que l'absorption prolongée d'analgésiques peut contribuer à faire persister les maux de tête. L'absorption prolongée d'analgésiques, surtout la combinaison de plusieurs substances analgésiques, peut provoquer des troubles durables de la fonction rénale avec risque d'une défaillance rénale. Une consommation excessive de caféine sous forme de café, thé et de boissons en boîte contenant de la caféine, doit être évitée pendant la prise de Contre-Douleursplus.

Quand Contre-Douleursplus ne doit-il pas être utilisé? Contre-Douleursplus ne doit pas être utilisé: – si vous présentez une hypersensibilité au principe actif acide acétylsalicylique ou à d'autres salicylates. Une telle hypersensibilité se manifeste par des signes tels que: asthme, détresse respiratoire, troubles circulatoires, tumeurs/factions de la peau et des muqueuses ou éruption cutanée (urticaire), – si vous êtes hypersensible aux xanthines (médicament contre l'asthme), – si vous êtes hypersensible à l'un des excipients (voir «Que contient Contre-Douleursplus?»), – si vous aviez eu par le passé de l'asthme, de l'urticaire ou des symptômes similaires à une allergie après la prise d'acide acétylsalicylique ou d'autres anti-inflammatoires non-steroidiens (médicaments rhumatismaux), – si vous souffrez d'un ulcère à l'estomac ou du duodénum, – si vous avez du sang dans les selles ou des selles noires ou en cas de vomissements avec sang (indication d'hémorragies gastriques/duodénaux), – si vous avez une disposition hémorragique pathologique, – si vous souffrez d'une maladie cardiaque, hépatique ou rénale, – si vous prenez simultanément plus de 15 mg de méthotrexate par semaine, – si vous souffrez d'une maladie inflammatoire chronique de l'estomac (maladie de Crohn, colite ulcéreuse), – si vous êtes dans les trois derniers mois de la grossesse (voir «Contre-Douleursplus peut-il être pris pendant la grossesse ou l'allaitement?»). Contre-Douleursplus ne doit pas être utilisé pour le traitement de douleurs faisant suite à un pontage aorto-coronarien (ou utilisation d'une machine coeur-poumon). Contre-Douleursplus ne doit pas être utilisé chez les enfants de moins de 12 ans.

Quelles sont les précautions à observer lors de la prise de Contre-Douleursplus? Pendant le traitement avec Contre-Douleursplus, des ulcères de la muqueuse peuvent survenir dans la partie supérieure du tractus gastro-intestinal, rarement des hémorragies ou dans de rares cas des perforations. Ces complications peuvent survenir à tout moment pendant le traitement sans symptômes d'avertissement. Afin de réduire ce risque, la plus petite dose possible peut être utilisée pendant la plus courte durée de traitement possible. Adressez-vous à votre médecin si vous avez des douleurs d'estomac et soupçonnez un rapport avec la prise du médicament. Les patients âgés peuvent réagir de manière plus sensible au médicament que les adultes plus jeunes. Il est particulièrement important que les patients âgés signalent immédiatement à leur médecin d'éventuels effets secondaires. Vous ne devez prendre Contre-Douleursplus que sur prescription médicale et sous surveillance médicale: – si vous êtes actuellement sous traitement médical en raison d'une maladie grave, – si vous avez de l'asthme, le rhume des foies, des polypes nasaux, des maladies chroniques des voies respiratoires ou de l'urticaire, – si vous avez déjà eu un ulcère gastrique ou duodéal, – si vous prenez simultanément des anticoagulants («fluidificateurs sanguins») ou des anti-hypertenseurs, – si vous souffrez d'une maladie cardiaque ou d'insuffisance rénale ou d'une perte élevée de liquides, par exemple à cause d'une forte transpiration, de diarrhée ou après de grandes opérations. La prise de Contre-Douleursplus peut détériorer la fonction rénale, ce qui peut causer une augmentation de la

Useur et/ou des accumulations de liquides (oedèmes), – si vous souffrez d’une maladie du foie, – si vous souffrez d’une maladie héréditaire rare des globules rouges, qu’on appelle le «déficit en glucose-6 phosphate déshydrogénase», – si vous vous trouvez dans une situation de risque hémorragique élevé (p.ex. règles ou blessures). L’acide acétylsalicylique inhibe (même à très petites doses) l’agrégation des plaquettes. Il existe par conséquent une disposition élevée à l’hémorragie pendant et après les opérations (même pour les petites interventions comme par exemple l’extraction d’une dent), qui peut durer encore plusieurs jours après l’arrêt du médicament. Consultez le médecin ou le dentiste concernant la prise du médicament avant les interventions chirurgicales. L’acide acétylsalicylique réduit, à faible dose, l’élimination de l’acide urique. Chez les patients qui ont déjà une disposition à une faible élimination de l’acide urique, cela peut déclencher une crise de goutte dans certains cas. Si vous souffrez également d’un pouls irrégulier (troubles du rythme cardiaque), vous devez consulter votre médecin. Les adolescents de plus de 12 ans ayant de la fièvre, la grippe, la varicelle ou d’autres maladies virales, ne doivent prendre *Contre-Douleursplus* que sur prescription du médecin et uniquement comme solution de seconde intention. Si des troubles de la conscience avec vomissements se produisent pendant ces maladies ou après leur rémission, un médecin devra être consulté sans tarder. *Contre-Douleursplus* ne doit pas être utilisé chez les enfants de moins de 12 ans. L’utilisation concomitante et prolongée de *Contre-Douleursplus* peut renforcer les effets de certains médicaments: – l’effet des médicaments à base de cortisone, des antispasmodiques (antipileptiques), les anticoagulants, la digoxine, les antidépresseurs à base de lithium et les hypoglycémiant (p.ex. insuline, sulfamide hypoglycémiant). – L’effet des médicaments contre la goutte (le probénécide et le sulfinpyrazone), les médicaments favorisant la diurèse (diurétiques) et les médicaments contre l’augmentation de la pression artérielle peut être diminué. – L’utilisation de médicaments rhumatismaux, d’acide valproïque (médicament contre l’épilepsie) ou de méthotrexate (qui est pris par exemple en cas de polyarthrite chronique, voir également «Quand *Contre-Douleursplus* peut-il être pris?») peut causer un renforcement des effets indésirables. – *Contre-Douleursplus* peut augmenter le risque d’hémorragies en cas de prise concomitante de médicaments à base de cortisone, d’alcool ou de médicaments du groupe des inhibiteurs de recapture de la sérotonine contre la dépression. – Les effets et effets secondaires de certains médicaments utilisés contre l’asthme ayant les principes actifs théophylline ou aminophylline sont renforcés. Ce qui peut causer de l’agitation ou des palpitations. Informez votre médecin, pharmacien ou droguiste: – si vous souffrez d’autres maladies, – si vous avez des allergies ou – si vous prenez d’autres médicaments (même sans ordonnance) ou si vous les utilisez en usage externe!

Contre-Douleursplus peut-il être pris pendant la grossesse ou l’allaitement? Grossesse: Durant la grossesse et l’allaitement, il existe un risque élevé d’avortements spontanés en rapport avec la consommation de caféine. *Contre-Douleursplus* ne doit par conséquent pas être pris pendant la grossesse, sauf autorisation expresse du médecin. Durant les trois derniers mois précédents la date d’accouchement prévue, *Contre-Douleursplus* ne doit formellement pas être pris. Allaitement: *Contre-Douleursplus* ne doit pas être pris pendant l’allaitement, sauf autorisation expresse du médecin. La caféine pourrait influencer la santé et le comportement de votre nourrisson.

Comment utiliser *Contre-Douleursplus*? Adultes et adolescents dès 12 ans et pesant plus de 40 kg: 1–2 comprimés toutes les 4 à 8 heures. Une dose journalière de 6 comprimés ne doit pas être dépassée (l’équivalent de 3 g d’acide acétylsalicylique). Le médicament devrait être pris avec beaucoup de liquide, si possible après un repas. Les adolescents de plus de 12 ans ne doivent prendre *Contre-Douleursplus* que sur prescription médicale et uniquement comme solution de second choix. Les adolescents de moins de 12 ans ne doivent pas prendre *Contre-Douleursplus*. Ne changez pas de votre propre chef le dosage prescrit. Adressez-vous à votre médecin, à votre pharmacien ou à votre droguiste, si vous estimez que l’efficacité du médicament est trop faible ou au contraire trop forte.

Quels effets secondaires *Contre-Douleursplus* peut-il provoquer? La prise de *Contre-Douleursplus* peut provoquer les effets secondaires suivants: s troubles gastriques, augmentation du risque d’hémorragie et prolongation de la durée de l’hémorragie. De l’asthme peut occasionnellement se produire. Dans de rares cas, des réactions d’hypersensibilité peuvent également se produire telles que tuméfaction de la peau et des muqueuses ou éruptions cutanées allant jusqu’à des réactions sévères de la peau, détresse respiratoire, ainsi qu’ulcères gastriques et saignements de la muqueuse gastrique, hématomas, saignements du nez ou des gencives. Dès l’apparition de signes d’une réaction d’hypersensibilité, il faut interrompre la prise du médicament et consulter le médecin. Si en cours de traitement, les selles adoptent une coloration noire ou que le patient vomit du sang, il faudra immédiatement cesser de prendre le médicament et consulter un médecin. Des étourdissements, maux de tête, acouphènes, troubles visuels, déficience de l’ouïe, états de confusion, insomnie et agitation ont été observés dans de rares cas. Dans de rares cas, une diminution des plaquettes, de certains globules blancs ou de tous les globules peut se produire. Une chute du taux de glycémie, des troubles de l’équilibre acido-basique, tachycardie, dysfonctionnement rénal ou hépatique se produisent rarement. Des hémorragies importantes de fréquence rare à très rare et pouvant être potentiellement mortelles dans certains cas ont également été signalées. La caféine peut provoquer des insomnies, un état d’agitation, des palpitations, en particulier lorsque de plus sont consommés simultanément des boissons contenant de la caféine, comme p.ex. du café, du thé ou des boissons en boîte contenant de la caféine. Si vous remarquez d’autres effets secondaires, qui ne figurent pas dans cette notice, veuillez en informer votre médecin, votre pharmacien ou votre droguiste.

A quoi faut-il en faire plus attention? Conserver le médicament hors de portée des enfants! En cas de prise non contrôlée (surdosage), consulter immédiatement un médecin. Le bourdonnement d’oreilles et/ou une transpiration abondante peuvent être les signes d’un surdosage. Le médicament ne peut être utilisé au-delà de la date figurant après la mention «EXP» sur le récipient. Conserver à température ambiante (15-25 °C). Pour de plus amples renseignements, consultez votre médecin, votre pharmacien ou votre droguiste, qui disposent d’une information détaillée destinée aux professionnels.

Que contient *Contre-Douleursplus*? 1 comprimé contient: acide acétylsalicylique 500 mg, caféine 50 mg, hydroxyde d’aluminium, saccharine.

Numéro d’autorisation: 55439 (Swissmedic).

Où obtenez-vous *Contre-Douleursplus*? Quels sont les emballages à disposition sur le marché? En pharmacie et droguerie, sans ordonnance médicale, emballages de 10 comprimés. En pharmacie sur ordonnance médicale uniquement, emballages de 100 comprimés.

Titulaire de l’autorisation: Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

Cette notice d’emballage a été vérifiée pour la dernière fois en septembre 2015 par l’autorité de contrôle des médicaments (Swissmedic).

Informazione destinata ai pazienti

Legga attentamente il foglietto illustrativo che contiene importanti informazioni. Questo medicamento le è stato prescritto dal suo medico o le è stato consegnato senza prescrizione medica in farmacia o in drogheria. Faccia uso corretto del medicamento o segua le indicazioni del suo medico, del suo farmacista o del suo droghiere, al fine di ottenere il maggior beneficio. Conservi il foglietto illustrativo per poterlo rileggere all’occorrenza.

CONTRA-SCHMERZ® plus

Che cos’è *Contra-Schmerzplus* e quando lo si usa? *Contra-Schmerzplus* contiene la sostanza attiva acido acetilsalicylico per lenire i dolori e la febbre. *Contra-Schmerzplus* è utilizzato per il trattamento a breve termine in caso di dolori acuti, da deboli a moderatamente forti (mal di testa, mal di denti, dolori articolari e dei legamenti, dolori dorsali) nonché per la cura sintomatica della febbre e/o dei dolori nelle malattie da raffreddore. Adolescenti dai 12 anni solo con la prescrizione medica e come seconda scelta (cfr. «Quando è richiesta prudenza nella somministrazione di *Contra-Schmerzplus*?»).

Di che cosa occorre inoltre tener conto durante il trattamento? *Contra-Schmerzplus* non dovrebbe essere preso oltre i 5 giorni o in caso di febbre oltre i 3 giorni senza l’indicazione del medico. Gli analgesici non devono essere usati regolarmente e per periodi lunghi senza il controllo medico. In caso di dolori persistenti consultare un medico. La dose indicata o prescritta dal medico non deve essere superata. È altrettanto utile sottolineare che l’uso prolungato di analgesici può a sua volta contribuire al persistere dei mal di testa. L’uso prolungato di analgesici, soprattutto in combinazione con diverse sostanze attive a effetto antidolorifico, può provocare disturbi costanti della funzione renale con il rischio di un blocco renale. Evitare il consumo eccessivo di caffeina sotto forma di caffè, tè e bevande in lattina contenenti caffeina durante l’assunzione di *Contra-Schmerzplus*.

Quando non si può usare il *Contra-Schmerzplus*? Non si può usare *Contra-Schmerzplus* se: – è ipersensibile alla sostanza attiva acido acetilsalicylico o ad altri salicilati. L’ipersensibilità si manifesta, ad es., con asma, affanno, disturbi circolatori, gonfiore della cute e delle mucose o eruzione cutanea (orticaria); – è ipersensibile alle xantine (medicamenti contro l’asma); – è ipersensibile a una delle sostanze ausiliarie (cfr. «Cosa contiene *Contra-Schmerzplus*?»); – in passato ha già avuto asma, orticaria o sintomi simil-allergici dopo l’assunzione di acido acetilsalicylico o altri antinfiammatori non steroidei (antireumatici); – soffre di ulcera gastrica e/o duodenale; – ha sangue nelle feci o feci nere in un caso di vomito sanguinolento (segno di sanguinamenti gastrici/intestinali); – ha una predisposizione patologica all’emorragia; – soffre di una malattia seria del cuore, del fegato o dei reni; – assume contemporaneamente più di 15 mg di metotressato alla settimana; – soffre di una malattia infiammatoria intestinale cronica (morbo di Crohn, colite ulcerosa); – è negli ultimi tre mesi di gravidanza (cfr. «Si può somministrare *Contra-Schmerzplus* durante la gravidanza o l’allattamento?»). *Contra-Schmerzplus* non deve essere usato per il trattamento del dolore dopo un intervento di bypass coronarico sul cuore (impiego della macchina cuore-polmone). *Contra-Schmerzplus* non deve essere usato nei bambini sotto i 12 anni.

Quando è richiesta prudenza nella somministrazione di *Contra-Schmerzplus*? Durante il trattamento con *Contra-Schmerzplus* possono comparire ulcere a carico della mucosa della parte superiore del tratto gastrointestinale, raramente sanguinamenti o, in casi isolati, perforazioni (fori gastrointestinali). Queste complicanze possono comparire in qualsiasi momento durante il trattamento, anche in assenza di segni premonitori. Per ridurre questo rischio deve essere usata la minima dose efficace per il minor tempo possibile. Si rivolga al suo medico se ha dolori allo stomaco e crede che possano essere correlati all’assunzione del medicamento. I pazienti anziani possono reagire in modo più sensibile al medicamento rispetto agli adulti più giovani. È particolarmente importante che i pazienti anziani segnalino subito gli eventuali effetti collaterali al proprio medico. Nelle seguenti situazioni deve assumere *Contra-Schmerzplus* solo su prescrizione medica e sotto controllo medico: – se attualmente si sottopone a un trattamento medico a causa di una malattia seria; – se soffre di asma, raffreddore da fieno, polipi nasali, malattie croniche delle vie respiratorie o orticaria; – se in passato ha sofferto di ulcera gastrica o duodenale; – se assume contemporaneamente anticoagulanti («fluidificanti del sangue») o medicamenti contro la pressione arteriosa elevata; – se ha una malattia del cuore o un’insufficienza renale o in caso di aumento della perdita di liquidi, ad es. a causa di un’intensa sudorazione, diarrea o dopo interventi chirurgici maggiori; l’assunzione di *Contra-Schmerzplus* può compromettere la funzione renale e può causare di conseguenza un aumento della pressione arteriosa e/o accumuli di liquidi (edemi); – se ha una malattia del fegato; – se ha una rara malattia ereditaria dei globuli rossi, denominata «deficit di glucosio-6-fosfato-deidrogenasi»; – se

attualmente ha un rischio aumentato di sanguinamento (ad es. mestruazioni o ferite). L’acido acetilsalicylico inibisce (anche a dosi molto basse) l’aggregazione delle piastrine. Esiste quindi una tendenza aumentata ai sanguinamenti durante e dopo gli interventi chirurgici (anche in caso di piccoli interventi, come l’estrazione di un dente), che può persistere per diversi giorni dopo il termine dell’assunzione. Il medico o il dentista deve essere consultato e informato in merito all’assunzione del medicamento prima di un intervento chirurgico. L’acido acetilsalicylico a basse dosi riduce l’escrezione di acido urico. Nei pazienti che hanno tendenzialmente una bassa escrezione di acido urico, questa circostanza può scatenare un attacco di gotta. Consulti il suo medico anche se ha il polso irregolare (disturbi del ritmo cardiaco). Gli adolescenti dai 12 anni con febbre, influenza, varicella o altre malattie virali possono assumere *Contra-Schmerzplus* solo su prescrizione medica e solo come medicamento di seconda scelta. In caso di compromissione dello stato di coscienza e vomito durante la malattia o dopo la guarigione, consultare immediatamente il medico. *Contra-Schmerzplus* non deve essere usato nei bambini sotto i 12 anni. In caso di uso contemporaneo e prolungato di *Contra-Schmerzplus*, l’effetto di determinati medicamenti può essere modificato: – l’effetto di preparati cortisonici, antiepilettici, anticoagulanti, digossina, preparati a base di litio contro la depressione e antidiabetici (ad es. insulina, sulfoniluree) può essere potenziato. – L’effetto dei medicamenti anti-gotta (probenecid e sulfinpirazone), dei diuretici e dei medicamenti contro la pressione arteriosa elevata può essere ridotto. – In caso di uso di antireumatici, acido valproico (medicamento contro l’epilessia) o metotressato (che si assume ad es. in caso di poliartrite cronica, cfr. anche «Quando non si può usare *Contra-Schmerzplus*?»), gli effetti indesiderati possono essere potenziati. – *Contra-Schmerzplus* può aumentare il rischio di sanguinamenti in caso di assunzione contemporanea di preparati cortisonici, alcol o medicamenti del gruppo dei cosiddetti inibitori della recaptazione della serotonina contro la depressione. – Gli effetti desiderati e indesiderati di determinati medicamenti antiasmatici contenenti le sostanze attive teofillina o aminofillina vengono potenziati. Possono comparire inquietudine o palpitazioni. Informi il suo medico, il suo farmacista o il suo droghiere nel caso in cui: – Soffre di altre malattie, – Soffre di allergie o – Assume o applica esternamente altri medicamenti (anche se acquistati da sua iniziativa!).

Si può somministrare *Contra-Schmerzplus* durante la gravidanza o l’allattamento? Gravidanza: Durante la gravidanza esiste un rischio aumentato di aborti spontanei correlati al consumo di caffeina. *Contra-Schmerzplus* non deve quindi essere assunto durante la gravidanza, a meno che il medico non glielo abbia consentito esplicitamente. In ogni caso, *Contra-Schmerzplus* non deve essere assunto negli ultimi tre mesi prima della data calcolata del parto. Allattamento: *Contra-Schmerzplus* non deve essere assunto durante l’allattamento, a meno che il medico non glielo abbia consentito esplicitamente. La caffeina può avere effetti sulla salute e sul comportamento del lattante.

Come usare il *Contra-Schmerzplus*? Adulti e bambini dai 12 anni: da 1 a 2 compresse ogni 4-8 ore. Nell’adulto non si deve superare una dose quotidiana di 6 compresse (equivalente a 3 g di acido acetilsalicylico). Il medicamento dovrebbe essere ingerito con molto liquido e se possibile dopo un pasto. Non modifichi di propria iniziativa la posologia prescritta. Se ritiene che l’azione del medicamento sia troppo debole o troppo forte ne parli al suo medico, al suo farmacista o al suo droghiere.

Quali effetti collaterali può avere *Contra-Schmerzplus*? Con l’assunzione di *Contra-Schmerzplus* possono manifestarsi i seguenti effetti collaterali: disturbi gastrici, aumento del rischio di sanguinamento e aumento del tempo di sanguinamento. Occasionalmente può comparire asma. In rari casi possono apparire reazioni di ipersensibilità quali gonfiori della pelle e delle mucose o eruzioni cutanee fino a reazioni cutanee serie, affanno, così come ulcere gastrointestinali ed emorragie della mucosa gastrointestinale, ematomi, sanguinamento dal naso o sanguinamento gengivale. All’apparire di segni di ipersensibilità bisogna interrompere l’uso del medicamento e consultare il medico. Se durante un trattamento compaiono feci a colorazione nera o vomito sanguinolento, bisognerà sospendere l’uso del medicamento e consultare immediatamente un medico. Vertigini, mal di testa, rumori nell’orecchio, disturbi della vista, sordità, stati confusionali, insomnie e inquietudine possono comparire in rari casi. In casi rari il numero delle piastrine, di determinati globuli bianchi o di tutte le cellule del sangue può essere ridotto. Raramente si osservano livelli ridotti di zucchero nel sangue, disturbi dell’equilibrio acido-base, tachicardia, disturbi della funzione dei reni o del fegato. Raramente o molto raramente sono state segnalate anche emorragie gravi, che in casi isolati possono essere potenzialmente fatali. La caffeina può causare insomnie, nervosismo, batticuore e in special modo se contemporaneamente si fa uso di bevande contenenti caffeina, quali il caffè, il tè o bevande in lattina contenenti caffeina. Se osserva effetti collaterali qui non descritti dovrebbe informare il suo medico, il suo farmacista o il suo droghiere.

Di che altro occorre tener conto? Conservare il medicamento fuori dalla portata dei bambini! In caso di assunzione non controllata (dose eccessiva) consultare immediatamente un medico. Ronzio nelle orecchie e/o un’abbondante sudorazione possono essere segni di un dosaggio elevato. Il medica-mento non dev essere utilizzato oltre la data indicata con «EXP» sul contenitore. Conservare a temperatura ambiente (15-25 °C). Il medico, il farmacista o il droghiere, che sono in possesso di un’informazione professionale dettagliata, possono darle ulteriori informazioni.

Cosa contiene *Contra-Schmerzplus*? 1 compressa contiene 500 mg di acido acetilsalicylico, 50 mg di caffeina, idrossido di alluminio, saccharina. **Numero dell’omologazione:** 55439 (Swissmedic).

Dove è ottenibile *Contra-Schmerzplus*? Quali confezioni sono disponibili? In farmacia e in drogheria, senza prescrizione medica, confezioni da 10 compresse. In farmacia, dietro presentazione della prescrizione medica, confezioni da 100 compresse.

Titolare dell’omologazione: Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

Questo foglietto illustrativo è stato controllato l’ultima volta nel settembre 2015 dall’autorità competente in materia di medicamenti (Swissmedic).